

Jahrgangsstufe 5		
Thematische Schwerpunkte	Grundlagen der Leistungsbewertung	KLP- Kompetenzen
<p>Farbe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Farbkasten und Pinsel • Einführung in die Farblehre, 3-6 teiliger Farbkreis (z.B. nach Itten) • Farbkontraste • Farbauftrag • Farbmischübungen, Farbmischsysteme <p>beispielhafte Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung/ Wiederholung: Arbeiten mit Wasserfarbe • Mischübungen/ Arbeiten zu Farbkontrasten (z.B. Berglandschaft, Feuerdrache in Waldlandschaft etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> - Qualität der mündlichen Mitarbeit - Dokumentation der einzelnen Arbeitsschritte im Heft - prozessbegleitendes Schüler-Lehrergespräch - beobachtbarer Arbeitsprozess - Beiträge in Zwischen- und Abschlussdiskussionen - gestaltetes Endprodukt gemessen an Kriterien der Aufgabenstellung <p>Künstlerische Techniken: Malerei, Zeichnung, Grafik, Collage, Ton, Pappmaché, Materialcollage/Assemblage</p>	<p>(FoR4) beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung.</p> <p>(FaP1) unterscheiden und variieren Farben in Bezug Farbton, Buntheit, Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen.</p> <p>(FaP2) entwickeln und beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen.</p> <p>(FaP3) entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbewerte und Farbbeziehungen.</p> <p>(FaR1) benennen unterschiedliche Farben und unterscheiden zwischen Farbton, Buntheit und Helligkeit.</p> <p>(FaR2) analysieren Farbbeziehungen in Gestaltungen nach Farbgegensatz, Farbverwandtschaft, räumlicher Wirkung.</p> <p>(FaR3) erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.</p> <p>(FaR4) erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.</p> <p>(StP1) entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen.</p> <p>(P/S-P1) gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes.</p> <p>(P/S-R1) benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen.</p>
<p>Grafik</p> <ul style="list-style-type: none"> • grafische Strukturen: Punkt, Linie, Flächen, Flächengliederung, Ausdruckskraft der Linie und des Helldunkel (Schraffuren) 		<p>(FoP1) entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur</p> <p>(FoR1) erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten.</p> <p>(FoR4) beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die</p>

<ul style="list-style-type: none"> • einfache räumlichkeitbildende Mittel: Verkleinerung, Überschneidung, Figur-Grund-Verhältnis <p>beispielhafte Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themen aus dem Erlebnisbereich (Wirklichkeit und Fantasie z.B. Fantasiewesen) 		<p>Bildwirkung. (MaP1) realisieren gezielt bildnerische Gestaltungen durch verschiedene Materialien und Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge und andere Mittel) (MaR1) beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge) und beurteilen ihre Wirkungen entsprechend den jeweiligen Materialeigenschaften (StP1) entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen. (StR1) transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen. (P/S-P1) gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes. (P/S-R2) begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur.</p>
<p>Erweiterung: Zufallsverfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben von Zufallsverfahren beim Farbauftrag • Einführung in die Frottage-technik anhand passender Beispiele • Materialdruck <p>beispielhafte Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben von Spritzen, Klecksen, Abdruckverfahren etc. • Entwurf eines Musters (ausgehend von einem Grundelement) als Materialdruck 		<p>(FoP1) entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur. (FoP3) bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch-experimentelles Erproben verschiedener Flächengliederungen. (FoR1) erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten. (FoR4) beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung. (MaP3) entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes. (MaP4) beurteilen die Einsatz- und Wirkungsmöglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock im Verfahren des Hochdrucks (MaR2) beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch verschiedener Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen. (MaR3) beschreiben und beurteilen die Funktion verschiedener Materialien und</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Frottagemonster • Schatzkarte mit Geheimschrift 		<p>Materialkombinationen in Verwendung als Druckstock und vergleichen die Ausdruckswirkungen der grafischen Gestaltungen.</p> <p>(StP1) entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen.</p> <p>(StP2) verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenen Ausgang.</p> <p>(StP3) bewerten das Anregungspotenzial von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein.</p> <p>(StR2) beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen.</p> <p>(P/S-R2) begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur.</p>
<p>Erweiterung: Plastisches Gestalten</p> <p>beispielhafte Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fantasiefiguren oder Masken, Mobilés 		<p>(FoP4) bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen.</p> <p>(FoR3) beschreiben Eigenschaften und erklären Zuordnungen von Montageelementen in dreidimensionalen Gestaltungen.</p> <p>(MaP3) entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes.</p> <p>(MaR2) beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher auch verschiedener Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen.</p> <p>(StP1) entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen.</p> <p>(StP2) verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenen Ausgang.</p> <p>(StP3) bewerten das Anregungspotenzial von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein.</p> <p>(StR2) beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen.</p> <p>(P/S-R1) benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen.</p>